

Clubkombinat und Clubstiftung präsentieren: Club Academy

## **Club Academy: Workshop: Sicherheit im Veranstaltungswesen / Was Clubbetreiber, Betriebsleiter und Festivalveranstalter auf dem Schirm haben sollten**

Termin und Ort: 27.02. + 10.04.2018 im Büro des Clubkombinats Hamburg

Referent: Mischa Karafiat, Event- & Projektmanagement/Veranstaltungssicherheit/Veranstaltungsproduktion

### **Drei Key-Learnings aus den Vorträgen:**

**1.** Die Analyse möglicher Gefahren sollte immer an die **individuellen Begebenheiten einer Veranstaltung** angepasst werden. Gefahren sollten dabei **so genau und pessimistisch wie möglich eingeschätzt** werden. Dabei sind möglichst alle Faktoren, wie z.B. Art des Publikums, Größe der Veranstaltung, Jahreszeit/ Wettervorhersage uvm. zu beachten – ein Punk-Festival im Mai ist anders zu bewerten als ein Punk-Festival im September, eine Outdoor-Klassik Veranstaltung mit Ü60-Publikum anders als ein Techno-Festival mit ähnlicher Besucherzahl usw..

**2. Dokumentation ist immer und vor allem im Notfall sehr wichtig.** Einerseits um im Notfall gemachte Entscheidungen (rechtlich) nachzuvollziehen, andererseits um aus den gemachten Erfahrungen und Beobachtungen zu lernen und das Sicherheitskonzept immer neu anzupassen und weiterzuentwickeln.

**3.** Wenn man von Veranstaltungssicherheit redet, geht es in erster Linie um die **Sicherheit der Gäste und der anderen an der Veranstaltung beteiligten Personen** wie Mitarbeiter, Künstler usw.. **Arbeitsschutz** ist somit ein wichtiger Faktor der Veranstaltungssicherheit. Die **angemessene Unterweisung der Mitarbeiter in ihren Aufgabenbereichen, das Abstecken von Verantwortung und regelmäßige Schulung von Mitarbeitern** sind sowohl für die Veranstaltungssicherheit und als auch für das Wohlbefinden der Mitarbeiter unerlässlich.

### **Versammlungsstättenverordnung (VstättVO)**

- Die VStättVO ist eine Bundesverordnung, entwickelt als Musterbauverordnung. Für Hamburger Clubs gilt die [Hamburger VStättVO](#) (- es gibt für jedes Bundesland eine eigene).

- Sie enthält Vorgaben zu Bauvorschriften, Fluchtwegen, Brandschutz, Pflichten der Betreiber, Veranstalter und Beauftragten, Sicherheitskonzept u.v.m. und enthält auch Regelungen, was als bei bereits bestehenden Versammlungsstätten beachtet werden muss.

- Ist in der VStättVO von *Besuchern* die Rede, meint dies immer die Gäste; *Personen* meint alle, z.B. auch Mitarbeiter. Der *Betreiber* ist derjenige, der den Mietvertrag unterschrieben hat.

### **Sicherheitskonzept (siehe §43 Hamburger VstättVO)**

- Ein Sicherheitskonzept muss auch bei einer Veranstaltung unter 5.000 Besuchern aufgestellt werden, wenn es die Art der Veranstaltung notwendig macht. Ab 5.000 Besuchern muss man immer ein Sicherheitskonzept aufstellen. Das gilt auch, wenn das Gelände für 5.000 Besucher angelegt ist, aber nur 200 kommen.

- Es gibt Leitfäden, die beim Erstellen eines Sicherheitskonzeptes konsultiert werden können. Jede Veranstaltung ist trotzdem individuell zu beurteilen.

- Über alles, was im Sicherheitskonzept steht, müssen sich alle Partner verständigt haben.

Clubkombinat und Clubstiftung präsentieren: Club Academy

## Organisationsanforderung

*„Veranstalter haben das Notwendige und Zumutbare für die Sicherheit der Gäste und der Mitarbeiter\*innen zu tun.“ [eventfaq.de](http://eventfaq.de) -*

- **Wissen** über das Projekt, die Beteiligten, die Umgebung etc. ist immer wichtig
  - **Arbeitsstrukturen** für den „Normalbetrieb“ und den „Ernstfall“ sind zu erarbeiten
  - **Verantwortlichkeit** muss klar abgesteckt sein
  - **Engagement:** Darunter fällt es, sich regelmäßig über das Thema Sicherheit auf unterschiedlichen Wegen auf dem Laufenden zu halten – zum Beispiel in Form von Workshop-Besuchen.
- **Man sollte mindestens einmal im Jahr alles mit den Mitarbeitern und, wenn es die Veranstaltung erfordert, auch täglich, abklären – immer mit Unterschrift.**

## Notfallplanung

*„Unter einem Notfallplan im Sinne der Veranstaltungssicherheit versteht man einen überorganizationalen Plan, der notwendige Schritte, Dokumente und Ressourcen, die Zusammenarbeit der beteiligten Akteure und die zeitlichen Abläufe für den eventuellen Eintritt einer Notsituation definiert, um Schaden noch zu verhindern oder dessen Auswirkungen zu minimieren.“*  
- BaSiGo -

- **Definition eines Schutzzieles:** die Gesundheit der Besucher\*innen und Mitwirkenden sollte immer oberstes Schutzziel sein.
  - **Risikoanalyse, bzw. Schwachstellenanalyse,** zb. mit Hilfe einer Risikomatrix, auf der die Gefahren anhand ihres Schadensausmaßes und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilt werden.
  - Die **Bewältigung von Notfällen** mit Hilfe von geeigneten Strukturen, Materialien und Personal wird in der Notfallplanung festgelegt.
- **Risikomanagement versteht sich als Kreislauf: Schutzziele und Maßnahmen zur Einhaltung müssen stets den Gegebenheiten und den gemachten Beobachtungen angepasst werden.**

## CrowdManagement

*„CrowdManagement ist die systematische Planung und proaktive Umsetzung der räumlichen Organisation von großen Menschen-Ansammlungen auf Basis kontinuierlicher Überwachung und Analyse der Massenbewegungen und Gruppendynamiken mit dem Ziel der Sicherung des Schutzes und des Erhalts des Wohlbefindens aller Anwesenden und Beteiligten.“*  
- J.J.Fruin (1993), deutsch: Runkel & Pohl (2012) -

- **Systematische Planung** beinhaltet die genaue Erfassung des Publikums vor, während und nach einer Veranstaltung.
- **Räumliche Organisation:** Einrichten von Hilfsmitteln, um die Menschen zu führen.
- **Wohlbefinden** sollte bei Gästen sichergestellt werden durch gute Organisation und geschultes, freundliches Personal.

Clubkombinat und Clubstiftung präsentieren: Club Academy

- **Gefühlte und aktive Sicherheit:** Es gilt auch zu beachten, was das Sicherheitspersonal den Gästen gegenüber ausstrahlt.

### Kontinuitätsmanagement

*Betriebliches Kontinuitätsmanagement ist ein Schlüsselkonzept für die Bewältigung negativer Ereignisse wie Schäden / Notfälle und / oder Krisen. Kontinuitätsmanagement ist ein ganzheitlicher Prozess,*

- *der potentielle Bedrohungen für eine Organisation / Veranstaltung und der Einfluss auf die Geschäftstätigkeit identifiziert*
  - *mit dem Ziel, eine organisationale Widerstandsfähigkeit aufzubauen*
    - *mit der Fähigkeit, schnell auf Ereignisse zu reagieren*  
- BaSiGo

→ Die **Planung für negative Ereignisse** und die **systematische Vorbereitung für den Notfall** sollen sicherstellen, dass die **Funktionsfähigkeit auch im Notfall aufrechterhalten** wird. **Das Ziel ist stets die Rückführung in den Normalzustand.**

**Räumungskonzepte** beschreiben die Maßnahmen, die Personen bei (kurzfristiger) unmittelbarer Gefahr schnell in einen sicheren Bereich führen sollen. – VABEG  
**Evakuierungskonzept:** Eine Evakuierung ist die organisierte Verlegung von Menschen aus einem akut gefährdeten in ein sicheres Gebiet, wo sie vorübergehend untergebracht, gepflegt und betreut werden. – IBIT

→ **Unterschied Räumung und Evakuation:** Unter **Räumung** versteht man das **sofortige** Führen in einen sicheren Bereich **bei unmittelbarer Gefahr**, im Gegensatz dazu gelten bei einer **Evakuierung für unterschiedliche Situationen verschiedene Vorlaufzeiten.**

### Dokumentation & Auswertung

*Es fehlen im Veranstaltungsbereich standardisierte Vorgaben, sowie Aufgaben- & Anforderungsprofile. Häufig werden Aufgaben und Anforderungen aus anderen Anwendungsbereichen abgeleitet. Daher ist es unbedingt wichtig, Aufgaben, Anforderungen, Rechte und Pflichten aller Partner\*innen in einem Projekt schriftlich in Vereinbarungen, Unterweisungen und Konzepten festzuhalten.*

- **Festhalten von Informationen in Form von Protokollen und Bildmaterial**
- **Festhalten von Gegebenheiten durch Begehung und Dokumentation** (z.B. Fotos machen)
- **Begleitung von Prozessen und Entwicklung**
- **Qualitätssicherung** durch das Erfassen der Begebenheiten und deren Optimierung
- **Nachbearbeitung:** Ehrliches Sammeln von Informationen und Umsetzen der sich daraus ergebene Verbesserungen

→ **Immer eine Person mit der Dokumentation im Notfall betreuen: Mit Uhrzeiten festhalten, wer wann welche Entscheidungen getroffen hat.**